



Peavey Valveking VK112 Combo

Der Grenzgänger

Viele Gitarristen lieben den schmatzenden harmonischen Overdrive eines Röhrenverstärkers in Class-A-Technik. Nur klingen damit cleane oder heftigere Distortionsounds häufig nicht optimal. Deshalb bietet Peavey mit der in China gefertigten und daher ausgesprochen günstigen Valveking-Serie die Möglichkeit, stufenlos zwischen Class-A und Class-A/B-Beschaltung hin- und herzublenden.

Mit der Valveking-Serie liegt Peavey mal wieder voll im Trend: Vollröhrenverstärker mit praxiserer Ausstattung, sprich zwei(einhalb) Kanälen und Hall, Class-A-Schaltung à la Boutique-Amp und das Ganze – dank kostengünstiger Fernostpro-

duktion – auch noch bezahlbar. Derzeit könnte man beinahe meinen, als Gitarrist im Schlaraffenland zu leben. Sehen und hören wir uns also an, was der „Röhrenkönig“ aus dem Land des Lächelns auf der Pflanze, pardon, der Röhre hat.

Obwohl der VK112 sich das gute alte Class-A-Konzept aufs Banner geschrieben hat, ist er alles andere als ein puristischer Amp. Beide Kanäle kommen mit eigener Dreibandklangregelung und Volume-Potis, so dass hier schon mal keine Kompromisseinstellungen nötig sind.

Ein Brightswitch im cleanen und gleich zwei Boost-Funktionen, nämlich für Gain und Volume im Lead-Kanal sorgen für Abwechslung und eine üppige Sound-Palette im Live-Einsatz. Bei einem so durchdachten Amp dürfen dann natürlich auch ein Federhall und ein Effektweg nicht fehlen. Die Anschlüsse für letzteren befinden sich Bodentreter-freundlich auf der Frontplatte. Alles sehr durchdacht, alle Achtung.

Die Rückseite des Verstärkerchassis ist dann nicht nur für den Fußschalteranschluss und den External Speaker Output, sondern insbesondere für die spezielleren Features reserviert. Mit dem Resonance-Switch kann man die Kopplung zwischen Speaker und Endstufe beeinflussen, was den Amp wahlweise weicher und fetter oder straffer und härter klingen lässt. Das interessanteste Feature des Valveking verbirgt sich jedoch im so genannten „Texture“-Poti. Damit lässt sich nämlich stufenlos zwischen strammem Punch (und entsprechender Lautstärke) im herkömmlichen Class-A/B-Betrieb und der viel wärmeren, komprimierten Wiedergabe mit Vintage-Charakter im **Single-Ended-Class-A-**Modus wählen. Eine überraschend aufwändige Schaltung also, die man bei so einem günstigen Verstärker sicher nicht vermuten würde.

Das Gehäusevolumen des Combos ist weder übermäßig groß noch klein, die Rückseite weitgehend geöffnet. Dennoch sollte eine Ernst zu nehmende Basswiedergabe damit einigermaßen gewährleistet sein. Die 6L6-Leistungsröhren sitzen

recht nah am Lautsprechermagnet und sind mit einem sehr stabilen Metallkäfig vor mechanischen Schäden geschützt. Das sieht ohne Frage sehr stabil aus, entspricht der Vorschrift und stört nur beim (ja nur seltenen) Röhrenwechsel etwas. Die am Gehäuseboden montierte Federhall-

„Das interessanteste Feature des Valveking verbirgt sich jedoch im Texture-Poti.“

Peavey Valveking VK112 Combo

- Vertrieb Peavey
- Preis (UVP) 549 €

Facts

In Peaveys Valveking-Serie verbinden sich die Vorzüge kostengünstiger Fertigung in Fernost mit einem sehr durchdachten Schaltungskonzept. Innovativstes Feature des Vollröhrenverstärkers ist sicherlich der Texture-Regler, mit dem man stufenlos zwischen Class-A- und Class-A/B-Betrieb umschalten kann. Darüber hinaus machen die zweieinhalb Kanäle mit getrennter Klangregelung und der integrierte Hall den Valveking soundmäßig noch flexibler. Wer mehr Power braucht, etwa um in einer lauten Band zu bestehen, für den gibt es den Amps noch in einer 100-W-2-x-12"-Combo- sowie in einer 100-W-Topteil-Version. Und das alles zu Preisen um die 500 €.

Single Ended Class-A: Die alte Class-A-Schaltung in Single-Ended-Ausführung (mit nur einer Röhre) liefert nur einen Bruchteil der Leistung anderer Röhrenschaltungen. Dafür verstärkt sie das Signal harmonischer mit einer angenehmen Nachgiebigkeit, weshalb sie auch in einigen modernen Amp-Designs wieder zum Zuge kommt.

einheit ist erwartungsgemäß kein teures Markenprodukt, das den Preis unverhältnismäßig in die Höhe treiben würde, funktioniert aber ganz ordentlich. Nur eine bessere Polsterung möchte man sich wünschen, denn so scheppert das Ganze doch allzu leicht, wenn der Combo nicht gerade auf felsenfestem Boden steht. Der Hall klingt besonders „imposant“, da die Ausklingphase reichlich lang ausfällt. Man wird den Reverb-Regler also wohl eher nicht übermäßig weit aufdrehen. Schade eigentlich, denn sonst ist der über-tönende Effekt durchaus eine Bereicherung. Nur die Dosierung erscheint etwas problematisch.



Zeigt mächtig Wirkung: Der Texture-Schalter des Valve King.

Für völlig cleane Sounds sollte man den Class-A/B-Betrieb wählen und den Resonance-Switch in die „Tight“-Position bringen. Sonst ist nämlich einfach zu wenig Headroom vorhanden, um hier wirklich befriedigende Ergebnisse zu bekommen, die im Proberaum oder auch auf der Bühne funktionieren. Das klingt dann sehr überzeugend, „vollröhrig“ und angenehm dreidimensional. Und auch die Klangregelung funktioniert hier ordentlich, während sie im Class-A-Bereich keine großen Eingriffe mehr zulässt. Im Studio ist man natürlich nicht an irgendwelche Vorgaben in Sachen Leistung oder dergleichen gebunden. Da darf man nach Herzenslust experimentieren. Wer zu Hause aufnimmt, wird vermutlich froh darüber sein, dass der Valveking nicht zu den lauten 50-Watt-Vertretern gehört. Spielt man hingegen live mit einem tüchtig lauten Drummer, gerät man mit diesem Combo schon mal an seine Grenzen. Aber darum geht es bei einem solchen Spezial-Amp ja auch gar nicht.

Richtig interessant wird die angepeilte Class-A- bis Class-A/B-Wiedergabe bei verzerrten Einstellungen. Im Fullpower-Modus klingt der Drive-Channel nämlich ziemlich kantig und rau, was sich auch durch die Klangregelung nicht ändern lässt. Je nach Stellung des Gain-Reglers klingt der Sound eher „grungy“ bis „fuzzy“ als harmonisch. Am besten klang das, für meine Ohren, in Kombination mit einer fett tönenden Humbucker-Gitarre. Sehr gut funktionieren der fernschaltbare Gain- und Volume-Boost, die kombiniert quasi einen zusätzlichen „Lead-Channel“ bereitstellen. Nur schade, dass der entsprechende Fußschalter, der Boost- und Kanalschaltung ermöglicht, nicht zum Lieferumfang gehört.

Bringt man den Texture-Regler in die Class-A-Zone, wird die Wiedergabe zunächst erheblich leiser, weicher und fetter. Das beherzte Aufdrehen der Volume-Potis, um die Endstufe zu kitzeln, brachte allerdings nicht den erhofften Vintage-Schatz. Vorsichtig dosiert, klang es erheblich besser. Auch auf das Loose-Setting des Resonance-Schalters habe ich persönlich dabei lieber verzichtet. Das wurde mir dann doch etwas zu matschig und verwaschen im Bassbereich. Irgendwie hatte ich das

Gefühl, dass sich die Features „Texture“ und „Resonance“ hier eher bekämpfen als unterstützen. Grundsätzlich gefiel mir der Class-A-Modus am besten mit einer schlanken Single-Coil-bestückten Gitarre. Aufgrund der zusätzlichen Transparenz ließ sich das Ganze damit intensiver auskosten und dynamischer spielen.

♦ Vilim Stöber

Fazit

Peaveys Valveking trumpft mit einem bislang ziemlich einzigartigen und eigenwilligen Konzept auf. Das stufenlose Überblenden zwischen Class-A und Class-A/B ist ein überraschend aufwändiges Feature – umso mehr in dieser Preisklasse. Dazu kommt eine praxiserprobte Ausstattung, mit der sich der Combo für verschiedene Einsätze von Home-Studio bis Bühne empfiehlt. Der gut klingende und einfach zu handhabende Clean-Kanal ist natürlich immer willkommen.

Die spezielle Endstufenschaltung kommt dann bei Distortion wirkungsvoll zum Einsatz. Der Charakter ist eher urig rustikal, was für bestimmte Sounds natürlich seinen Reiz hat. Angesichts des überaus günstigen Preises ist der gut ausgestattete Vollröhren-Combo mit Sicherheit ein sehr faires Angebot.

Technische Daten

- Bauweise Combo
- Technik Vollröhre, Class-A und Class-A/B
- Leistung 50 Watt RMS (maximal bei Class-A/B-Betrieb)
- Röhren 3 x 12AX7, 2 x 6L6
- Kanäle 2
- Regler und Schalter
 - Clean-Channel: Volume, Treble, Middle, Bass, Bright Switch, Channel Select
 - Lead-Channel: Gain, Treble, Middle, Bass, Volume, Gain & Volume Boost
 - Master-Sektion: Reverb; (Rücks.): Texture, Resonance Switch (Tight/Loose), Standby, Power
- Anschlüsse Input 1 & 2, Effects Send & Return; (Rücks.): Footswitch, External Speaker Output (Min. 16 Ohm)
- Lautsprecher Valveking VK1216, 16 Ohm
- Gewicht 22 kg
- Maße 464 x 543 x 260 (H x B x T in mm)
- Besonderes stufenlos zwischen Class-A und Class-A/B-Betrieb einstellbar

SH 145 The Prestige

THE ULTIMATE ACOUSTIC GUITAR ACTIVE HUMBUCKER
FOR CLEAR NATURAL SOUND

**also available in black*



Shadow®
technology with performance.